

vergegenständlichter Arbeit, zum Beispiel in Form von Maschinen, neuen Anlagen, Dünger, Pflanzenschutzmitteln u. a. Den Aufwand an lebendiger Arbeit zu erhöhen, ist für uns nicht möglich und würde auch dem erreichten gesellschaftlichen Entwicklungsstand widersprechen. Die Bedeutung der vergegenständlichten Arbeit und die Ökonomik ihres Einsatzes nehmen nicht nur in der Industrie, sondern auch in der sozialistischen Landwirtschaft immer mehr zu.

Dieser Weg der Steigerung der Produktion über die Intensivierung wurde in den LPG und VEG unserer Republik in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich beschritten, wobei der Aufwand an Technik, Maschinen, Dünger usw. nicht nur gestiegen ist, sondern vor allem durch eine bessere Leitungstätigkeit und gute genossenschaftliche Arbeit eine rationellere Ausnutzung erfahren hat. Besonders die zur Leitung mit vorwiegend ökonomischen Mitteln beschlossenen Maßnahmen des Staates unterstützen in wirksamer Weise die Bemühungen der Genossenschaftsbauern zur Intensivierung der Produktion.

Vierorts wird nun schon von Intensivierung gesprochen, wenn mehr Hackfrüchte, sogenannte Intensivkulturen, angebaut werden, wenn sich also der prozentuale Anteil dieser Kulturen im Verhältnis zu anderen erhöht. Gleichzeitig wird versucht, daran den Intensitätsgrad der Produktion des jeweiligen Betriebes zu messen. Das ist jedoch kein echter Maßstab für die Höhe des Aufwandes an gesellschaftlicher Arbeit und ihres wirkungsvollen Einsatzes auf dem vorhandenen Bodenfonds, auch wenn es für den einen oder anderen zunächst so erscheinen mag. Es ist doch vielmehr so, daß der vermehrte Anbau von Intensivkulturen bei dem gegenwärtigen Stand der Technik und ihrer Einsatzmöglichkeit einen höheren Aufwand an lebendiger Arbeit erforderlich macht. Zum Aufwand an gesellschaftlicher Arbeit zur Erzielung höchster Produktionsergebnisse bei hoher Wirtschaftlichkeit rechnet man in einem sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb den Aufwand in allen Zweigen der Produktion und nicht nur den für den Hackfruchtanbau. Deshalb genügt es nicht, den Intensivierungsgrad eines Betriebes allein daran zu messen, in welchem Umfang Hackfrüchte angebaut werden.

Es wird auch geäußert, daß eine Intensivierung nur bei hohen Investitionen möglich sei. Die ökonomischen Gesetze des Sozialismus verlangen auch hier die Beachtung des Grundsatzes, alles mit höchstem volkswirtschaftlichem Nutzen durchzuführen. Es geht also bei der

Intensivierung nicht schlechthin um eine Erhöhung bzw. maximale Steigerung des Aufwandes an gesellschaftlicher Arbeit, sondern es geht darum, die erhöhten Aufwendungen so einzusetzen, daß alle Produktionsfaktoren in einem optimalen Verhältnis stehen und so die beste Ausnutzung der Produktionsbedingungen gewährleistet wird. Das garantiert, daß durch die bereitgestellten Mittel eine maximale Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität erreicht wird und daß die Selbstkosten der aufgewandten gesellschaftlichen Arbeit langsamer steigen als der Wert der erzeugten Produkte. Bei steigender Produktion werden die Selbstkosten je Dezentonne Produkt geringer. In vielen Fällen werden die Kooperationsbeziehungen und die entstehenden Dienstleistungseinrichtungen der richtige Weg sein, um das zu erreichen bzw. dazu beizutragen.

Die sozialistische Intensivierung ist auch eng verbunden mit der rationellen Nutzung der vorhandenen Produktionsmöglichkeiten einschließlich der Arbeitskräfte. Die rationelle Nutzung sowohl der zusätzlich aufgewandten als auch der bereits vorhandenen Produktionsmittel kommt einer Erhöhung des Einsatzes von gesellschaftlicher Arbeit gleich.

Daraus erwachsen den Leitungen, vor allem denen der sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe, verantwortungsvolle Aufgaben, die nur gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern zu lösen sind und die eine sinnvolle Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit erfordern. Solide Kenntnisse und organisatorische Fähigkeiten aller am Produktionsprozeß Beteiligten entscheiden in hohem Maße über die Produktionswirksamkeit der aufgewandten gesellschaftlichen Arbeit. Ohne die Menschen und ihre breite Einbeziehung lassen sich die Probleme der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion nicht erfolgreich lösen.

Aufgaben der Grundorganisationen

Worauf kommt es für die Grundorganisationen unserer Partei an, wenn die sozialistische Intensivierung in der Landwirtschaft erfolgreich durchgesetzt werden soll? Es wird zuerst einmal darum gehen, sich theoretisch mit den Fragen der sozialistischen Intensivierung zu beschäftigen. Wer nicht versteht, was Intensivierung bedeutet, was sie verlangt und warum sie objektiv notwendig ist, der wird weder in Gesprächen zur Produktionssteigerung richtig die Linie der Partei vertreten können, noch begreifen, was praktisch zu tun ist. Erst die theoretische Klarheit ermöglicht Schlußfolge-